

# InoVille 4.0

Smarte Modelle für Strategie- und Führungsprozesse  
in der Gemeinde von morgen



White Paper

Januar 2023

## **Innosuisse-Projekt «InoVille 4.0»**

### **Smarte Modelle für Strategie- und Führungsprozesse in der Gemeinde von morgen**

#### **Konzeption des Projekts:**

Ziel dieses Innosuisse-Projekts ist die Erarbeitung wissenschaftlicher Grundlagen für den Bau und die Etablierung einer Smart-Government-Plattform, die Gemeinden bei der Modellierung, Umsetzung und Überwachung von Strategien unterstützt. Dazu gehört unter anderem die Definition sowie automatisierte Erhebung von relevanten Schlüsselindikatoren (engl. «Key Performance Indicators», KPIs) für das Strategiemonitoring. Mit Hilfe einer Community von Nutzerinnen und Nutzern der Plattform und mit praktischen Beispielen aus einer lebendigen Modellgemeinde sollen die Gemeinden bei dem Einstieg in die Nutzung der Smart-Government-Plattform unterstützt werden. Methodisch wird dabei ein Ko-Kreation-Ansatz zusammen mit involvierten Gemeinden verfolgt.

#### **Dauer:**

1. Oktober 2020 – 31. März 2023

#### **Förderinstitution:**

Innosuisse – Schweizer Agentur für Innovationsförderung

#### **Thematische Untergruppe des Innovationsrates:**

Social Sciences & Business Management (SSBM)

#### **Innovations-Cluster:**

Business Management

#### **Projektpartner:**

Forschungspartner: Institut Public Sector Transformation – Berner Fachhochschule, 3005 Bern

Implementationspartner: inova:solutions AG, 3072 Ostermundigen

#### **Inhalt dieses White Papers:**

Das vorliegende White Paper richtet sich in erster Linie an die Entscheidungsträgerinnen und -träger von Schweizer Gemeinden und soll diese über das Projekt «InoVille 4.0» informieren. Es wird aufgezeigt, welches Ziel das Projekt verfolgt, welchen Nutzen es verspricht und wie die entwickelte Smart-Government-Plattform für das Modellieren, Umsetzen und Überwachen der individuellen Strategien eingesetzt werden kann.

#### **Dieses White Paper ist für Sie besonders interessant, wenn Sie**

- eine führende oder gestaltende Rolle in einer Gemeinde innehaben und einen Überblick über das Thema Smart Government erhalten wollen.
- sich einen Überblick über die von der Berner Fachhochschule und der inova:solutions AG entwickelte Smart-Government-Plattform machen wollen.
- sich für das Projekt «InoVille 4.0» interessieren und mehr über dieses von der Innosuisse geförderte Projekt erfahren wollen.

## Inhaltverzeichnis

<b>1. AUSGANGSLAGE UND PROBLEMATIK</b>	<b>4</b>
<b>2. MIT SMART GOVERNMENT IN DIE ZUKUNFT</b>	<b>4</b>
Strategien intelligent modellieren, umsetzen, überwachen und anpassen	<b>5</b>
<b>3. SMART GOVERNMENT MIT INOVILLE 4.0</b>	<b>6</b>
Der digitale Strategieprozess anhand der Smart-Government-Plattform	<b>6</b>
Die Modellgemeinde «InoVille»	<b>10</b>
Das Projekt und die Plattform kennenlernen	<b>10</b>
<b>4. CHANCEN FÜR GEMEINDEN DURCH INOVILLE 4.0</b>	<b>11</b>
<b>5. LITERATURVERZEICHNIS</b>	<b>12</b>



## 1. Ausgangslage und Problematik

In vielen Gemeinden der Schweiz existieren heute oft noch viele Hürden, die die Planung und Umsetzung einer langfristig nachhaltigen Gemeindeentwicklung erschweren.

In einer Umfrage, die im Rahmen des Projekts «InoVille 4.0» unter Schweizer Gemeinden durchgeführt wurde, gaben 60 % der kleinen Gemeinden (Bevölkerungszahl <3000) und 45 % der mittleren Gemeinden (3000-5000) an, bisher keine ausgearbeiteten Strategien, das heisst keine definierten langfristigen Ziele zu haben, die über den Horizont der politischen Zyklen hinausgehen (Wäspi et al., 2022). Strategieprozesse in diesen Gemeinden beschränken sich meist auf Leitbilder, Legislaturprogramme und Jahresplanungen.

Darüber hinaus basieren die bestehenden Führungs- und Strategieprozesse auch in grösseren Gemeinden oft auf zeitintensiven jährlichen oder sporadischen Strategieklausuren. Für diese müssen auf Papier oder in nicht verknüpften Excel-Tabellen verteilte Informationen oft händisch gesammelt und aufbereitet werden. Die Ergebnisse dieser Strategieprozesse werden oft selbst wieder nur in abgedruckter Form festgehalten und behalten so langfristig nur eine schwache Verbindung zum Tagesgeschäft der Gemeindeverwaltung. Eine laufende Überwachung der Strategien und Pläne sowie deren dynamische Anpassung aufgrund sich ändernder Einflüsse werden durch diese Prozesse stark erschwert.

Für eine langfristig nachhaltige Entwicklung der Gemeinden sind Strategien notwendig, die langfristige Ziele definieren, sowie effiziente Arbeitsprozesse, die eine kontinuierliche Überwachung und dynamische Anpassung der gesteckten Ziele erlauben. Diese Prinzipien werden zusammengefasst unter dem Stichwort «Smart Government».

## 2. Mit Smart Government in die Zukunft

«Smart Government» ist ein Begriff, der aus der wachsenden «Smart City» Bewegung stammt (Sharif & Pokharel, 2022). Während Smart City das übergreifende Konzept beschreibt, das fast alle Themen einschliesst, die im Stadt- oder Gemeindekontext relevant sind, bezieht sich der Begriff Smart Government spezifisch auf eine intelligente Verwaltung (siehe Abb. 1). Das Ziel bei diesen Konzepten ist stets einen Mehrwert für die Bevölkerung zu generieren (Stichwort «Public Value»), vor allem, aber nicht nur, durch die Nutzung intelligenter vernetzter Informations- und Kommunikationstechnologien. Im Bereich Smart Government schliesst dies beispielsweise Onlinedienste für die Bevölkerung, die Publikation von Open Government Data, aber auch eine effektive digitale Verwaltung ein.



Abbildung 1: Das Smart City Wheel für die Schweiz von Smart City Hub, lizenziert unter [CC BY-NC 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/)

## STRATEGIEN INTELLIGENT MODELLIEREN, UMSETZEN, ÜBERWACHEN UND ANPASSEN

Der Begriff Strategie bezieht sich in diesem Kontext auf einen Satz von definierten Handlungsfeldern und Zielen, die mit Massnahmen und Überwachungsmechanismen verknüpft sind. Dies schliesst sowohl langfristige und themenspezifische Strategien als auch Legislaturprogramme und Jahresplanungen mit ein.

Der Strategieprozess lässt sich grob in die Bereiche Standortbestimmung, Modellierung, Umsetzung und Überwachung (engl. Monitoring) unterteilen (siehe Abb. 2). Bei der Standortbestimmung wird der aktuelle Zustand in der Gemeinde festgestellt. Bei der Modellierung werden dann auf der Basis der Standortbestimmung die relevanten Handlungsfelder bestimmt und mit konkreten Zielen verknüpft. Zur Umsetzung und Erreichung der Ziele werden entsprechend konkrete Massnahmen geplant. Um die Umsetzung der Massnahmen und den stets aktuellen Stand in Bezug auf die festgelegten Ziele messen und überwachen zu können, werden Schlüsselindikatoren (engl. Key Performance Indicators; KPIs) definiert und die relevanten Daten erhoben. Im weiteren Verlauf finden in regelmässigen Abständen (z.B. jährlich) weitere Standortbestimmungen statt. Die Standortbestimmungen dienen als Basis für die Auswertung der laufenden Strategien und erlauben, wenn nötig, deren dynamische Anpassung (Stichwort «emergente Strategien») oder die Ausarbeitung neuer Strategien.

Digitale Werkzeuge können auf allen Ebenen dieses Strategieprozesses dabei helfen, den Prozess effizienter, übersichtlicher und transparenter zu machen. Der Arbeitsaufwand im Strategieprozess kann beispielsweise durch die digitale Modellierung einer Strategie und damit der Möglichkeit der Übernahme von Elementen aus bereits bestehenden Vorlagen oder Strategien deutlich reduziert werden. Gleichzeitig wird dadurch eine einfache und dynamische Anpassung bestehender Strategien ermöglicht. Eine übersichtliche und interaktive Visualisierung verschiedener Strategien und deren Bestandteile erlaubt darüber hinaus einen besseren Überblick über die verschiedenen Ziele und wie diese ineinandergreifen.

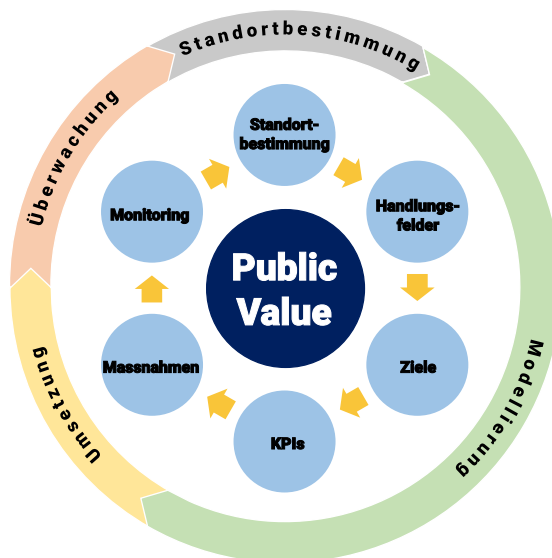


Abbildung 2: Strategieprozess (adaptiert aus ARGE Kommunales Monitoring, 2020)

Für die geplanten Massnahmen können digitale Werkzeuge im Bereich Projektportfoliomanagement eine effektive Verteilung anstehender Aufgaben sowie deren zentrale Dokumentation vereinfachen. Im Bereich Monitoring ermöglicht eine Sammlung und Visualisierung der für die Schlüsselindikatoren relevanten Daten an einem gemeinsamen Ort eine kontinuierliche Evaluierung der zeitlichen Entwicklung auf einen Blick.

Eine digitale Plattform, welche diese Funktionalitäten vereint, wird «Smart-Government-Plattform» genannt. Das Ziel des Projekts InoVille 4.0 ist es, eine solche Plattform zu entwickeln und zum Einsatz zu bringen. Im folgenden Kapitel werden das Projekt und die entwickelte Smart-Government-Plattform genauer vorgestellt.

### 3. Smart Government mit InoVille 4.0

Im Rahmen des Innosuisse-Projekts «InoVille 4.0» beschäftigen sich die Berner Fachhochschule (BFH) und die inova:solutions AG mit dem Aufbau einer bedürfnisorientierten, modular aufgebauten Smart-Government-Plattform für das intelligente Modellieren, Umsetzen und Überwachen von Strategien in Gemeinden (inova:solutions AG, 2023). Die Entwicklung findet im engen Austausch mit den Nutzergemeinden statt und richtet sich nach deren Bedürfnissen und Feedbacks. Die Informationen aus der direkten Zusammenarbeit werden ergänzt durch wissenschaftliche Forschung über die aktuelle Strategiepraxis in Schweizer Gemeinden und deren Nutzung und Einstellung zu digitalen Werkzeugen (Bektas & Haller, 2021; Wüst et al. 2022; Wäspi et al. 2022). Die entwickelte Plattform und das gesammelte Wissen werden interessierten Gemeinden vorgestellt und zugänglich gemacht. Gemeinden aus der ganzen Schweiz werden so unterstützt, einen individuellen Einstieg zu finden und die Smart-Government-Plattform für ihre spezifischen Anliegen zu nutzen. Die stetig wachsende Gemeinschaft an Nutzerinnen und Nutzern soll darüber hinaus durch Community-Arbeit rund um die Modellgemeinde «InoVille» vernetzt werden, um den Austausch von Erfahrungen, Problemen, Chancen und Best Practices zu ermöglichen.

#### DER DIGITALE STRATEGIEPROZESS ANHAND DER SMART-GOVERNMENT-PLATTFORM

Die entwickelte Smart-Government-Plattform unterstützt Gemeinden über den gesamten Strategieprozess hinweg, von der Standortbestimmung über Modellierung und Umsetzung, bis hin zur Überwachung.

##### Standortbestimmung

Die Ausarbeitung einer konkreten Strategie beginnt meist mit einer Standortbestimmung, beispielsweise mit Hilfe von SWOT Analysen und Datenerhebungen. Die Ergebnisse der Standortbestimmung können auf der Plattform mit Hilfe der «Canvas-Bibliothek» dokumentiert werden. Diese stellt eine modulare Struktur für die Dokumentation von verschiedensten Prozessen und Dokumenten zur Verfügung. Falls die Plattform bereits genutzt wird, können die bereits dort erfassten Daten als Grundlage für eine effizientere Standortbestimmung dienen.

##### Modellierung

Als höchstes Führungsinstrument werden häufig Leitbilder und Visionen definiert, welche auf der Plattform ansprechend visualisiert und gut sichtbar abgebildet werden können, um eine bestmögliche Verknüpfung zu konkreten Strategien zu ermöglichen.

Für konkrete Strategien werden auf der Basis der Standortbestimmung strategische Handlungsfelder und die dazugehörigen Ziele definiert. Um den Fortschritt bezogen auf die Ziele messbar zu machen, werden den Zielen Indikatoren und entsprechende Soll-Werte zugewiesen. Diese hierarchische Struktur wird auf der Plattform, angelehnt an das Smart-City-Wheel, als interaktives Rad dargestellt (Abbildung 3).

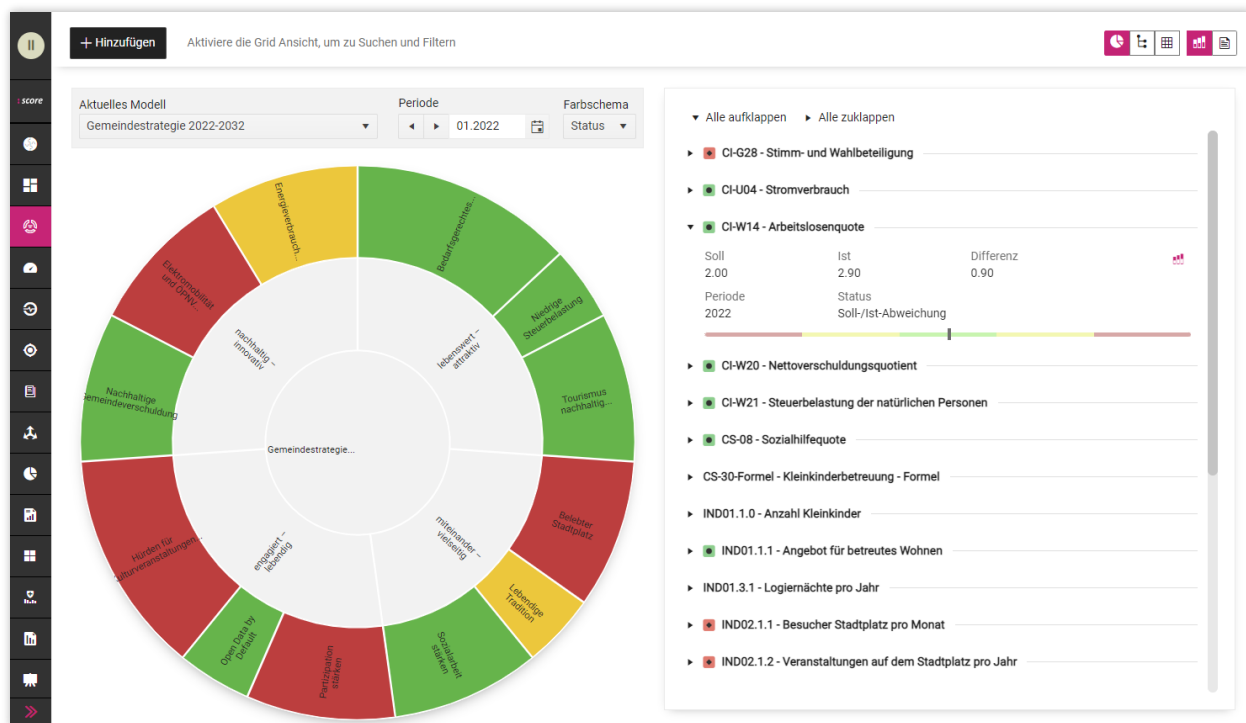


Abbildung 3: Darstellung einer Gemeindestrategie mit verknüpften Indikatoren und deren Status (inova:solutions AG, 2023)

Die Einfärbungen reflektieren dabei die Ist-Werte der Indikatoren bewertet in Relation zu den definierten Soll-Werten. Die hierarchische Struktur und die Anzahl der Stufen ist dabei frei konfigurierbar und erlaubt neben der Gesamtstrategie das Abbilden von verschiedensten Führungsinstrumenten wie Teilstrategien, Legislaturprogrammen, Aufgaben- und Finanzplänen etc., welche nebeneinander geführt werden können.

Ein Musterkatalog ermöglicht das schnelle Zusammensetzen eines individuellen Führungsmodells aus einem Satz an Vorlagen, und erlaubt so einen schnellen und einfachen Einstieg.

## Umsetzung

Für die Umsetzung der Strategie und die Erreichung der gesteckten Ziele gilt es Massnahmen zu definieren und deren Fortschritt zu beobachten. Die Smart-Government-Plattform erlaubt ein umfangreiches, mit der Strategie integriertes, Projektportfoliomanagement. Massnahmen und Meilensteine können definiert und wahlweise mit strategischen Zielen und Indikatoren verknüpft werden. Für einzelne Massnahmen gibt es die Möglichkeit einer detaillierten Dokumentation mit Status- und Fortschrittsbeurteilungen, Zuständigkeiten, hinterlegten Dokumenten und vielem mehr. Die Struktur eines Portfolios lässt sich, ähnlich dem Führungsmodell, frei konfigurieren und gruppieren und erlaubt dadurch die Abbildung eines breiten Spektrums an Anwendungsfällen. Die Visualisierung in der Portfolioübersicht ermöglicht mit einem Blick eine Übersicht über Status und Fortschritt der hinterlegten Massnahmen pro Bereich (Abbildung 4).

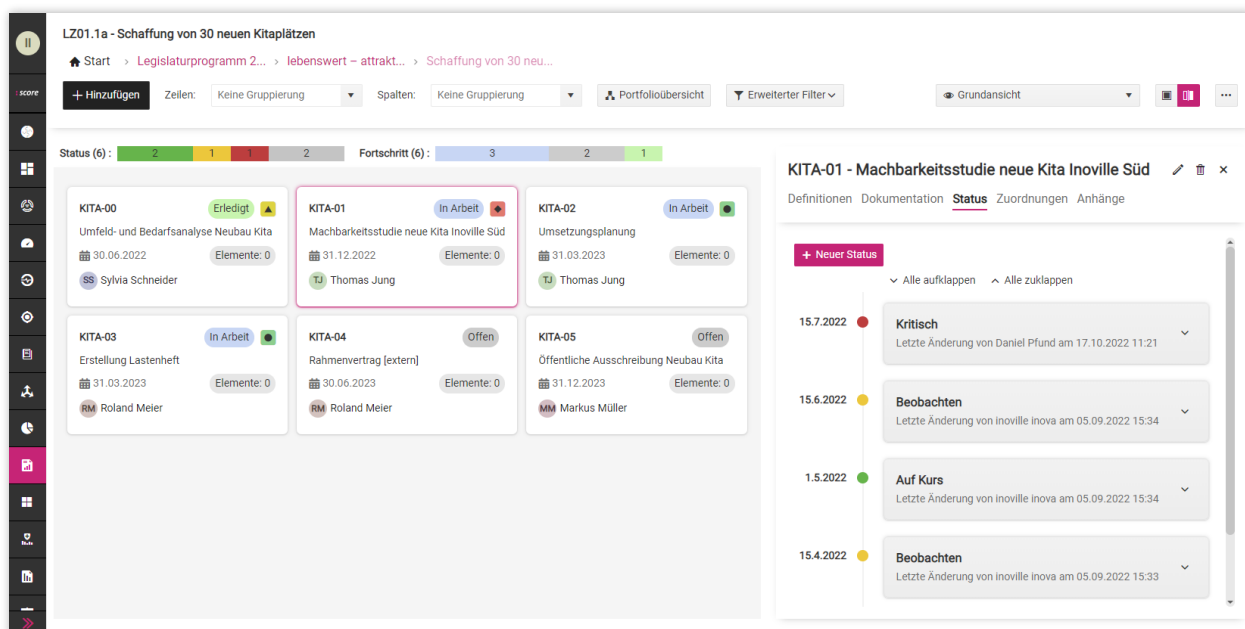


Abbildung 4: Statusverlauf einer Massnahme im Projektportfolio (inova:solutions AG, 2023)

## Überwachung

Über die Laufzeit einer Strategie oder eines Legislaturprogramms sollte der Fortschritt bezogen auf die gesetzten Ziele überwacht werden. Um diesen Fortschritt messbar zu machen, müssen, am besten schon in der Strategiemodellierung, Indikatoren zu den Zielen definiert werden. Die Plattform erlaubt dabei die Verknüpfung eines Indikators zu verschiedenen Zielen, auch über verschiedene Führungsmodelle hinweg. Die Indikatoren können sowohl quantitativ als auch qualitativ sein. Ein Beispiel für einen quantitativen Indikator für ein Ziel «Elektromobilität fördern» wäre «Anzahl an öffentlichen Ladestationen».

Um den Aufbau eines ersten Monitorings so einfach wie möglich zu machen, stellt die Plattform einen Indikatorenkatalog zur Verfügung. Dieser beinhaltet über 300 Indikatoren aus sechs bestehenden Indikatorensystemen, welche in der Schweiz bereits häufig Verwendung finden:

- Cercle Indicateurs: Eine Plattform für die Entwicklung und Anwendung von Nachhaltigkeitsindikatoren (Bundesamt für Raumentwicklung ARE, 2021).
- City Statistics CH (früher Urban Audit): Informationen und Vergleichsmessungen zu unterschiedlichen Aspekten der Lebensbedingungen (Bundesamt für Statistik BFS, 2022a).
- Energiestadt / Energiestadt GOLD: Labels für überdurchschnittliche Anstrengungen im Bereich kommunaler Energie- und Klimapolitik (Trägerverein Energiestadt, 2022).
- MONET 2030: Indikatoren zur Messung der Entwicklung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs) und weiterer Schweiz spezifischer Themen (Bundesamt für Statistik BFS, 2022b).
- Smart-City-Wheel: Indikatoren zu jedem der sechs Handlungsfelder im Smart-City-Wheel (Cohen, 2014).
- SPROUT CIVITAS: Indikatoren im Bereich nachhaltige Mobilität (SPROUT CIVITAS, 2022).



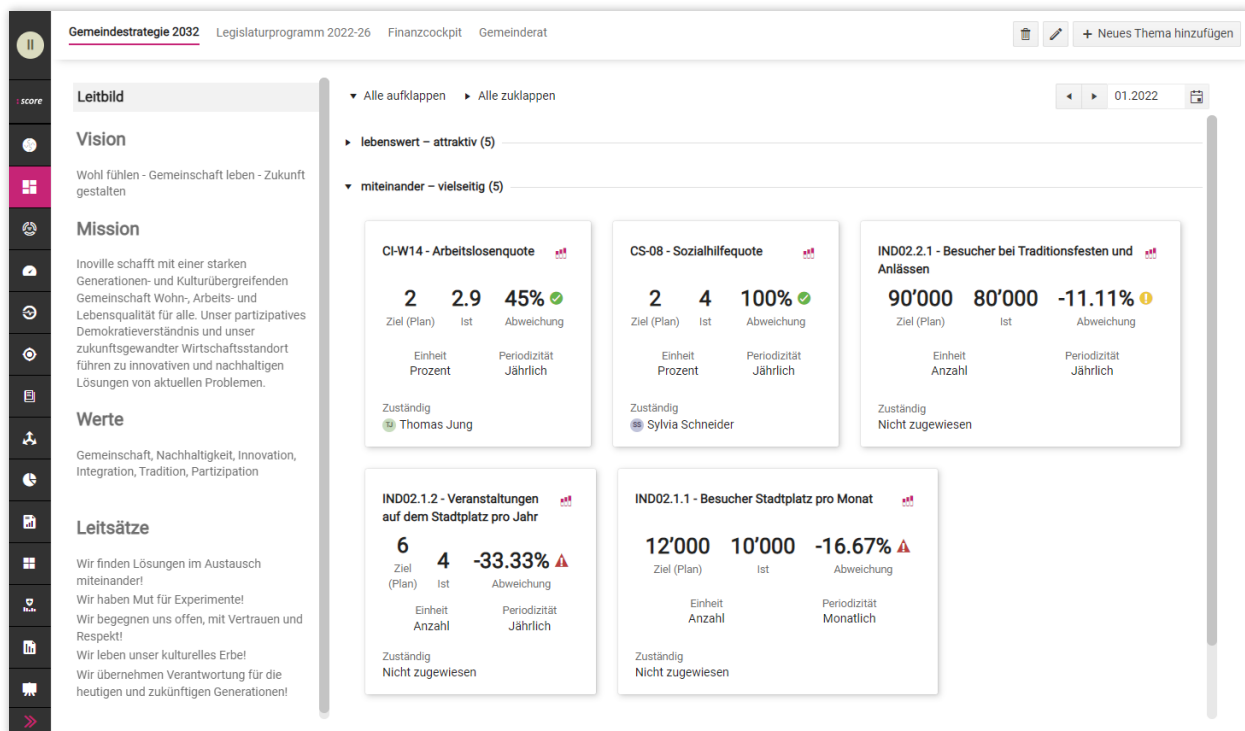


Abbildung 5: Frei konfigurierbare Cockpitsicht (inova:solutions AG, 2023)

Nach Bedarf werden zukünftig auch noch weitere Kataloge eingepflegt (z.B. Gemeindeprofilograf). Die Daten für einige Indikatoren können automatisch über offene Schnittstellen aus anderen Systemen bezogen werden. Es existieren Schnittstellen zu Finanzbuchhaltungssystemen und dem Bundesamt für Statistik, weitere können nach Absprache erstellt werden. Für nicht automatisierte Indikatoren müssen die Daten regelmässig (z.B. jährlich) eigenständig erfasst werden, wobei systeminterne Zuständigkeiten eine effiziente Arbeitsteilung erlauben.

Ein frei konfigurierbares Cockpit erlaubt auf einen Blick eine übersichtliche und verständliche Darstellung der relevantesten Indikatorwerte und deren Zustand in Bezug auf die definierten Soll-Werte (Abbildung 5). Indikatoren können auch einzeln mit einer grossen Auswahl an Visualisierungstypen dargestellt werden. So können Ist- und Soll-Werte über den erfassten Zeitraum miteinander verglichen und Trends sichtbar gemacht werden (Abbildung 6).

Im Verlauf des Jahres 2023 wird die Plattform auch die Erstellung von automatischen Berichten unterstützen. Informationen, Indikatoren und deren Visualisierung können dann ausgewählt und in ein Word-Dokument oder als PDF-Datei exportiert werden, welche sowohl die Grundlage für interne Berichterstattung als auch externes Reporting darstellen können.



Abbildung 6: Balkendiagramm der zeitlichen Entwicklung eines Indikators mit Ist- und Soll-Werten (inova:solutions AG, 2023)

## DIE MODELLGEMEINDE «INOVILLE»

«InoVille» ist eine fiktive Modellgemeinde, die für ihren Strategieprozess die Smart-Government-Plattform benutzt. InoVille soll eine innovative mittlere Schweizer Gemeinde abbilden. Sie besitzt ein eigenes Leitbild und eine eigene Gesamtstrategie inklusive Monitoring. Das von der Strategie abgeleitete Legislaturprogramm wird mit einem rollenden Aufgaben- und Finanzplan umgesetzt.

InoVille ist eine lebendige Modellgemeinde, die in interaktiven Workshops und Webinaren mit interessierten Gemeinden gelebt wird und sich weiterentwickelt. In den Workshops bilden die Teilnehmenden den Gemeinderat von InoVille oder übernehmen einzelne Ämter in der Verwaltung. Zusammen bearbeiten sie definierte Herausforderungen und nutzen die Smart-Government-Plattform und die darin dokumentierten Daten als Werkzeug.

Das Ziel der Modellgemeinde ist es aufzuzeigen, wie typische Steuerungsprozesse effektiv mithilfe der Plattform geführt werden können. Sie dient als Inspiration und Testfeld für interessierte Gemeinden, die sich ein anschauliches Bild von den Arbeitsabläufen mit der Plattform machen möchten und als Rahmen für den Austausch von Erfahrungen und Best Practices.

## DAS PROJEKT UND DIE PLATTFORM KENNENLERNEN

Die Berner Fachhochschule und die inova:solutions AG bieten zusammen auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmte Workshops und Demonstrationen an, bei denen interessierte Gemeinden einen ersten Einblick in das Projekt und die Plattform bekommen können. Diese können sowohl online als auch vor Ort durchgeführt werden.

## 4. Chancen für Gemeinden durch InoVille 4.0

Das hier vorgestellte Projekt InoVille 4.0 bietet nicht nur eine umfangreiche Smart-Government-Plattform für einen digitalen und effektiven Strategieprozess, sondern durch die Community-Arbeit auch einen hürdenfreien Einstieg und einen Erfahrungsaustausch mit und unter den Nutzergemeinden. Zusammengefasst bieten das Projekt und die Plattform den Gemeinden folgendes Angebot:

- Durch Workshops und Demonstrationen kann ein erster unverbindlicher Eindruck von dem Projekt und der Plattform gewonnen werden.
- Die gelebte Modellgemeinde InoVille kann als Inspiration und Ort für Austausch und gemeinsames Lernen für zukünftige und bestehende Nutzerinnen und Nutzer dienen.
- Der Muster- und Indikatorenkatalog erlaubt ein einfaches und einsteigerfreundliches Modellieren verschiedenster Führungsinstrumente und den Aufbau eines Monitoringsystems.
- Offene elektronische Schnittstellen (z.B. zu Buchhaltungssoftware und zum Bundesamt für Statistik) erlauben eine automatische Übertragung bereits verfügbarer Daten.
- Die Sammlung und Dokumentation von relevanten Daten und Informationen an einem Ort ermöglicht einen klaren Überblick über den aktuellen Stand der Gemeinde und dessen Trends und damit eine agile Gemeindesteuerung.
- Ein mit den strategischen Zielen verknüpftes Projektportfoliomanagement erlaubt eine zielgerichtete und strukturierte Umsetzung der gesetzten Ziele.
- Das automatische Erstellen von Berichten spart viel Zeit und ermöglicht einen grösseren Fokus auf inhaltliche Fragestellungen.
- Zukünftige Zyklen des Strategie- und Planungsprozesses werden mit der Zeit immer effizienter, da Führungsmodelle lediglich übernommen und angepasst werden können, anstatt von Grund auf neu erstellt zu werden und alle relevanten Daten der letzten Jahre bereits auf der Plattform erfasst sind.
- Alle Daten werden auf der Schweizer Cloud-Computing-Plattform von Microsoft Azure gehostet und bleiben damit in der Schweiz.
- Durch den verfolgten Ko-Kreationsansatz fliesst das Feedback und die Wünsche der Nutzergemeinden in die stetige Entwicklungsarbeit der inova:solutions AG ein und ermöglicht so die zielgerichtete Entwicklung der am dringendsten benötigten Funktionen.
- Der Funktionsumfang wird stetig erweitert und auf dem neuesten Stand gehalten.

## 5. Literaturverzeichnis

**ARGE Kommunales Monitoring.** (2020). Swiss Smart City-Monitoring-System SSCMS. Abschlussbericht. Verfügbar unter: <https://novatlantis.ch/projekte/kommunales-monitoring/>

**Bektas, A. & Haller, S.** (2021). InoVille 4.0 – Eine Plattform für strategische Governance in Smart Cities und Smart Municipalities. *Beiträge vom TOGI Symposium 2021 am The Open Government Institute*, 146.

**Bundesamt für Raumentwicklung ARE.** (2021). Cercle Indicateurs: Nachhaltigkeitsindikatoren für Kantone und Gemeinden. Zugriff am 29.6.2022. Verfügbar unter: <https://www.aren.admin.ch/aren/de/home/nachhaltige-entwicklung/evaluation-und-daten/nachhaltigkeitsindikatoren/cercle-indicateurs--nachhaltigkeitsindikatoren-fuer-kantone-und-.html>

**Bundesamt für Statistik BFS.** (2022a). City Statistics – Lebensqualität in den Städten. Zugriff am 29.6.2022. Verfügbar unter: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/querschnittsthemen/city-statistics.html>

**Bundesamt für Statistik BFS.** (2022b). Das MONET 2030-Indikatorensystem. Zugriff am 29.6.2022. Verfügbar unter: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/nachhaltige-entwicklung/monet-2030.html>

**Cohen, B.** (2014). The Smartest Cities In The World 2015: Methodology. *Fast Company*. Zugriff am 29.6.2022. Verfügbar unter: <https://www.fastcompany.com/3038818/the-smartest-cities-in-the-world-2015-methodology>

**inova:solutions AG.** (2023). Smart und einfach durch den Strategieprozess | inova:score. Zugriff am 29.6.2022. Verfügbar unter: <https://www.inova.ch/produkte/score>

**Trägerverein Energiestadt.** (2022). Das Label Energiestadt. Zugriff am 29.6.2023. Verfügbar unter: <https://www.energiestadt.ch/de/energiestadt/das-label-energiestadt-22.html>

**Sharif, R. Al, & Pokharel, S.** (2022). Smart City Dimensions and Associated Risks: Review of literature. *Sustainable Cities and Society*, 77, 103542.

**Smart City Hub Switzerland** (2023). Das Smart City Wheel für die Schweiz, lizenziert unter [CC BY-NC 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/). Zugriff am 31.1.2023. Verfügbar unter: [https://www.smartcityhub.ch/smart\\_city\\_wheel.120de.html](https://www.smartcityhub.ch/smart_city_wheel.120de.html)

**SPROUT CIVITAS.** (2022). Sprout - About. Zugriff am 29.6.2022. Verfügbar unter: <https://sprout-civitas.eu/about>

**Wäspi, F., Bektas, A., Sahi, A., & Haller, S.** (2022). On the way to smarter cities: What goals and values Swiss municipalities prioritize. EGOV2022 – *IFIP EGOV-CeDEM-EPART*.

**Wüst, A., Bektas, A., Wegner, N., & Haller, S.** (2022). A smart government platform to promote strategy development in municipalities. *EURAM Conference on Leading Digital Transformation*.

## Inhalt dieses White Papers

Dieses White Paper richtet sich in erster Linie an die Entscheidungsträgerinnen und -träger von Schweizer Gemeinden und soll diese über das Projekt «InoVille 4.0» informieren. Es wird aufgezeigt, welches Ziel das Projekt verfolgt, welchen Nutzen es verspricht und wie die entwickelte Smart-Government-Plattform für das Modellieren, Umsetzen und Überwachen der individuellen Strategien eingesetzt werden kann.

## Förderinstitution

Innosuisse – Schweizer Agentur für Innovationsförderung

## Forschungspartner

Institut Public Sector Transformation, Berner Fachhochschule, 3005 Bern  
Kontakt: Prof. Stephan Haller - E-Mail: [stephan.haller@bfh.ch](mailto:stephan.haller@bfh.ch)

## Implementationspartner

inova:solutions AG, 3072 Ostermundigen  
Kontakt: Daniel Pfund - E-Mail: [d.pfund@inova.ch](mailto:d.pfund@inova.ch)

Copyright © 2023  
Berner Fachhochschule (BFH) und inova:solutions AG

